

Zum Glück hat die UNO es für angebracht gehalten, das Great Barrier Reef (schon wieder) als nicht „gefährdet“ einzustufen.

geschrieben von Andreas Demmig | 15. Juli 2026

This image is a work of a United States Agency for International Development employee,

Von Jo Nova

Wer braucht schon die Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes?

Das am besten erhaltene und größte Riffsystem der Welt entging nur knapp einer erneuten Einstufung als „gefährdet“. Obwohl das Riff in den letzten vier Jahren einen nahezu rekordverdächtigen Korallenbestand aufwies, rümpfte die UNESCO die Nase und erteilte Australien eine bedingte Genehmigung mit der Auflage, innerhalb von 18 Monaten einen Bericht über die Wasserqualität und im Dezember 2028 einen Bericht über den Schutz des Riffs vorzulegen. Na, dann mal los!

Nicht nur das, sondern ein ungeprüftes und nicht gewähltes ausländisches Komitee fordert die australische Regierung auf, auch die Zerstörung der Wälder und Buschlandschaften Queenslands zu stoppen, da dies die Erderwärmung begünstige. Soll das heißen, keine Windparks mehr in der Wildnis? Leider kümmert sich die UNO nicht um diese Zerstörung, sondern erklärt – ganz wie ein Besserwisser – sie werde weiterhin „ganz genau hinschauen“. Was absolut nichts bedeutet. Andere Korallenriffe weltweit werden mit selbstgebauten Bomben „gesprengt“, aber deren Regierungen haben nicht den Fehler begangen, um die Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes zu betteln, um dort nach Herzenslust sprengen zu können. Die Lupe sieht die explodierenden Fische nicht.

Die Labor-Regierung von Patsy hätte der UNO sagen sollen, sie solle sich zusammenreißen – stattdessen sagte sie „Danke“.

Der Blob gewinnt immer.

Die UN droht uns fast jedes Jahr mit dem gefürchteten Aufkleber der Riffsünde. Sie inszenieren ein großes Theaterstück, und wir tun es ihnen gleich, und dann wird uns Gnade „unter Auflagen“ gewährt, die in der Regel bedeuten, dass wir Millionen von Dollar für Bürokraten oder „Freunde des Blobs“ ausgeben müssen.

Das Great Barrier Reef entgeht der Aufnahme in die Liste des gefährdeten Welterbes im Entscheidungsentwurf des Welterbekomitees.

ABC News

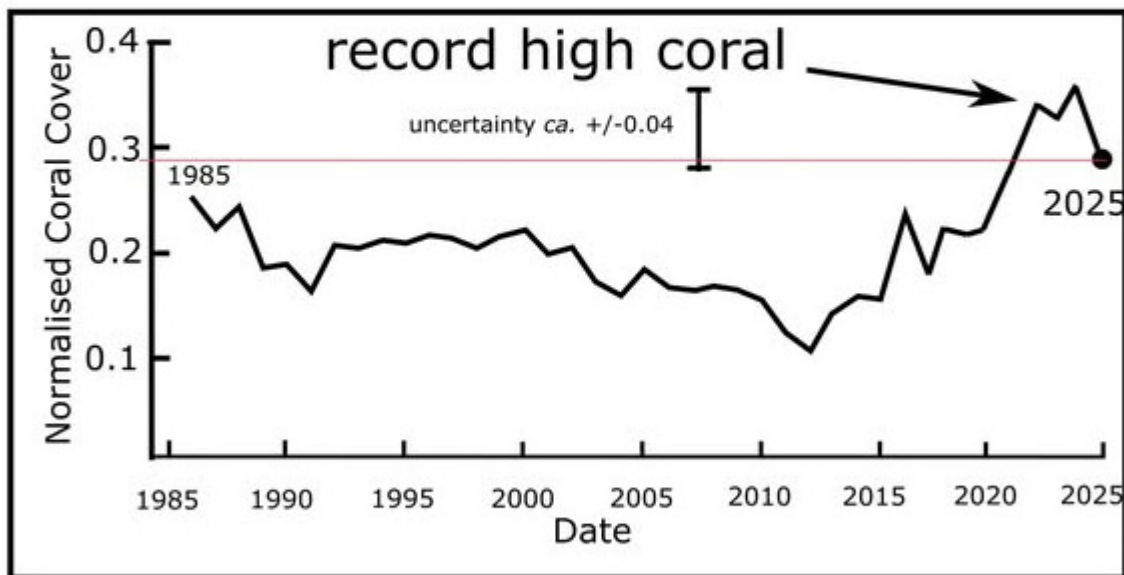
Das Great Barrier Reef hat eine Aufnahme in die Liste der „gefährdeten“ Riffe in einem Entscheidungsentwurf des Welterbekomitees vermieden.

In dem über Nacht veröffentlichten Dokument hob das UNESCO-Komitee Australiens „anhaltendes Engagement und verstärkte gemeinsame Bemühungen“ für den langfristigen Schutz des Riffs hervor.

Die UN-Organisation äußerte jedoch auch „größte Besorgnis“ über den Rückgang der Korallenbedeckung in dem Gebiet nach den Massenbleichereignissen in den Jahren 2024 und 2025.

Ihre Bedenken sind stets „höchste“ – siehe Beschluss 47 , Beschluss 45, Beschluss 46, die alle zu einem Zeitpunkt getroffen wurden, als das Great Barrier Reef den höchsten Korallenbedeckungsgrad seit 1986 aufwies.

Great Barrier Reef still doing fine in '25



Grafik, s.u. Link zu Peter Ridd

Die UNO wirkt wie eine Art Weltregierung, die uns vorschreibt, was wir mit unseren Wäldern, Feldern und Korallenriffen zu tun haben. Es kostet die UNO fast nichts, absurde PR-Kampagnen zu starten und sich alles zu sichern, was sie will. Und wir bezahlen die UNO dafür.

Kuppler, Kuppler, Kuppler

Australien begrüßt den UNESCO-Entscheidungsentwurf, das Great Barrier Reef nicht mehr auf der Liste gefährdeter Riffe zu führen.

Die australische Regierung hat jahrelang dafür geworben, das Riff – das jährlich mehr als 9 Milliarden australische Dollar (6,25 Milliarden US-Dollar) zur Wirtschaft beiträgt – von der Liste zu streichen, da dies dem Tourismus an diesem Ort schaden könnte, der jedes Jahr mehr als 2 Millionen Besucher empfängt.

Die stellvertretende Tourismusministerin Nita Green sagte, die Entscheidung des UNESCO-Welterbezentrums über Nacht „würdige Australiens kontinuierliche Bemühungen zum Schutz und zur Erhaltung dieser wichtigen Ikone“.

„Australien begrüßt die Entscheidung der UNESCO, das Riff nicht als gefährdet einzustufen, und würdigt die gesamte Arbeit, die zum Schutz des Riffs geleistet wurde“, sagte Nita Green in einer im Fernsehen übertragenen Ansprache aus der Hauptstadt Canberra.

Australien braucht keine Aufnahme in die Liste des UNESCO-Welterbes, um zu beweisen, dass das Great Barrier Reef ein spektakuläres touristisches Highlight ist. Fotos reichen völlig aus.

Wie ich schon vor zwei Jahren sagte: Die Labor-Partei hat das Land verraten. Die einzig richtige Reaktion war, die UNESCO zu fragen, warum sie unsere Steuergelder verschwendet, um eine Überprüfung unserer UN-Beiträge einzuleiten. Bekommen wir ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, oder nutzt die UN unsere Gelder und ihre eigene korrupte Liste des Kulturerbes, um politische Maßnahmen durchzusetzen, für die die australischen Wähler nicht gestimmt haben?

Es geht nicht um die Wissenschaft.

REFERENZ

Peter Ridd, Reef Rebels Korallenbedeckungsdiagramm auf Basis von AIMS-Daten.

... Das Australian Institute of Marine Science sammelt Daten zu Korallen an rund 100 der 3000 einzelnen Korallenriffe des Great

Barrier Reefs. Die Analyse dieser Daten im kleineren Maßstab zeigt, dass das Great Barrier Reef seinem beständigen Wandel folgt. Zyklonen, Seesternplagen und Korallenbleiche führen zu dramatischem Korallensterben in kleinen Gebieten, während die Korallen andernorts ungestört nachwachsen.

Schätzen Sie ein, ob die „wissenschaftlichen“ Institutionen den Tod oder das Wiedererwachen betonen.

Die Institutionen rechtfertigen diese beschämend hohe Korallenbedeckung oft mit dem Argument, es handele sich lediglich um „Unkrautkorallen“. Doch die Korallenart, die sich in den letzten Jahren explosionsartig vermehrt hat, ist Acropora, die besonders anfällig für die Korallenbleiche in heißem Wasser ist. Wie kann es sein, dass wir Rekordmengen einer Korallenart vorfinden, die eigentlich immer wieder durch Bleiche absterben sollte? Acropora benötigt fünf bis zehn Jahre, um nach dem Absterben wieder nachzuwachsen. ...

Acropora: Siehe Aufmacherbild

<https://joannenova.com.au/2026/07/109338/>